



So machen Sie mit

Auf www.oltner.tagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Oensingen

Das Damenteam des Judo-Kwai gehört zu den Top 4 der Schweiz

Die Damenmannschaft des Judo-Kwai Oensingen schafft es gleich in ihrem ersten Jahr in der höchsten Judoliga der Schweiz, der Nationalliga A, sich für die «Final 4» zu qualifizieren. Die «Final 4» ist, wie es der Name schon verrät, das Finalturnier der besten vier Teams der Liga, an welchem sowohl bei den Damen als auch bei den Herren um den Schweizer-Meister-Titel gekämpft wird.

Damit hat das Damenteam zwar sein erstes Saisonziel erreicht, ist aber noch lange nicht am Ende seiner Mission. Als Viertplatzierte wird man es in der ersten Begegnung mit den amtierenden Schweizer Meisterinnen und Tabellenersten vom Judo Club Uster zu tun bekommen. Die Motivation wird entsprechend hoch sein, den Favoritinnen ein Bein zu stellen. Ge-

lingt dies, ist alles möglich. Sollte man in das kleine Finale um Platz drei verwiesen werden, warten entweder die Damen vom Judo Team Cortaillod oder vom Judo Kwai Lausanne Taïga. Die bisherigen Begegnungen gegen diese beiden Teams verliefen auf Augenhöhe, und die Damen vom Judo-Kwai Oensingen reisen deshalb nicht ohne Medaillenhoffnung an die «Final 4». Nachdem bereits diverse Einzelmedaillen an Schweizer Meisterschaften gewonnen werden konnten, wäre dies die erste Mannschaftsmedaille für den noch jungen Club.

Am Samstag, 29. Oktober, ist es so weit. In je fünf Gewichtsklassen werden die Teams in Neuchâtel gegeneinander antreten. Das Team, welches mehr Kämpfe für sich entscheiden kann, gewinnt die Begegnung.



Erfolgreiche JKO-Damen.

Bild: zvg

Für Einzelsportler, wie es Judo-Kas normalerweise sind, ist es immer ein besonderes Gefühl, für eine Mannschaft zu kämpfen. Und für einen Club ist es eine besondere Auszeichnung, über eine starke Mannschaft zu verfügen. Dies bedeutet, dass es nicht nur einzelne überragende Sportlerinnen und Sportler im

Club hat, sondern der Club auch in der Breite ein Top-Niveau aufweist. Sinnbild dafür ist die Damenmannschaft, in welcher sich insgesamt fünf Kämpferinnen bereits an Einzel-Schweizer-Meisterschaften eine Medaille umhängen lassen durften. Die Konkurrenz dürfte dementsprechend gewarnt sein, und der

Judo-Kwai Oensingen darf stolz sein, so viel Qualität in den eigenen Reihen zu haben.

Nebst den Damen gaben sich auch die Herren diese Saison keine Blöße und führten die Tabelle in der 1. Liga lange Zeit an. Eine Runde vor Schluss liegen sie nur gerade zwei Punkte hinter dem Erstplatzierten Montagne.

Es läuft beim Judo-Kwai Oensingen sowohl bei den Damen als auch bei den Herren. Mit dem guten Gefühl, welches über die gesamte Saison erarbeitet wurde, geht es nun in den Trainingsschlusspurt vor den Saisonhighlights, den «Final 4» am 29. Oktober sowie der Einzel-Schweizer-Meisterschaft am 26./27. November.

Gisela Löffel, Nachwuchs-trainerin und Kämpferin NLA

Kanton Solothurn

Im Alter mobil sein und bleiben



Seniorinnen und Senioren lernen, wie sie Billette am Automaten selber lösen können. Bild: zvg

Seniorinnen und Senioren sind die meistgefährdete Altersgruppe im Strassenverkehr. Damit sie sicher und clever mobil unterwegs sein können, bot so!mobil 2022 zusammen mit Pro Senectute wiederum die Mobilitätskurse «mobil sein und bleiben» in den Energiestädten des Kantons Solothurn an.

«Ich möchte am Automaten ein Billett lösen können». Was für viele Menschen in der Schweiz kinderleicht scheint, stellt Seniorinnen und Senioren oftmals vor grosse Herausforderungen. Nicht nur die vielen Funktionstasten auf dem Automaten mögen verwirren, sondern auch die Vielfalt der Billette. Von Mehrfahrtenkarten über City Tickets bis zu Libero-Tageskarten kann alles gekauft werden. Doch welches Billett ist für welche Strecke die beste Option? Hier setzt der Kurs «mobil sein und bleiben» von so!mobil in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und den Energiestädten an. Ziel des Kurses ist es, Ängste zu überwinden, neue Strategien zu entwickeln, um besser mobil zu bleiben, und ein Stück Selbstständigkeit zurückzugewinnen. Viele Seniorinnen und Senioren fühlen sich überfordert mit der Digitalisierung im Mobilitätsbereich. Sie sind unter anderem frustriert, dass die Lokal- und Städtefahrpläne nicht mehr gedruckt werden und nur noch on-

line abrufbar sind. Wer nicht über ein Smartphone oder genügend Computerkenntnisse verfügt, gerät ohne Unterstützung schnell ans Limit. Deshalb beinhaltet der Mobilitätskurs neben vielen Informationen rund ums Thema Mobilität im Alltag auch praktische Übungen am Billettautomaten. Die Mobilitätskurse finden zweimal jährlich im Frühling und Herbst in den Energiestädten Olten, Grenchen, Solothurn / Zuchwil und Oensingen / Region Thal statt. Während eines Morgens vermitteln Expertinnen und Experten des öffentlichen Verkehrs und der Polizei in einem theoretischen und praktischen Teil, wie Seniorinnen und Senioren ihre alltägliche Mobilität meistern können.

Im theoretischen Block erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die Verkehrssicherheit, die neusten Entwicklungen im Mobilitätsbereich, und das clevere Kombinieren der Mobilitätsangebote.

Bei der anschliessenden praktischen Übung lernen sie, Billette am Libero- und SBB-Automaten zu lösen und Risiken im Strassenverkehr frühzeitig zu erkennen. Übrigens eignet sich der Kurs auch für Seniorinnen und Senioren, die andere Menschen in ihrer alltäglichen Mobilität unterstützen möchten.

Noelia Trachsel

Kestenholz

Hauptübung 2022 der Feuerwehr Kestenholz



Die Atemschutzabteilung im Einsatz. Bild: zvg

Trotz garstigem Wetter konnte Kommandant Hptm Konrad Aeberhard eine erfreulich grosse Anzahl Gäste zur Hauptübung 2022 begrüssen.

Ziel der diesjährigen Hauptübung war, den Zuschauern zu erklären, was in einem Einsatz passiert und wer welche Aufgaben hat. Durch die Moderation von Gfr Daniel von Däniken gelang es die verschiedenen Phasen eines Einsatzes aufzuzeigen, welche Entscheidungen warum getroffen werden und in welcher Form das Ereignis zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten bestmöglich bewäl-

tigt wird. Der am späteren Nachmittag zum Offizier beförderte Wm Sandro Ingold meisterte seine erste Einsatzübung als Einsatzleiter mit Bravour.

Für Oblt André Baumgartner war es die letzte Hauptübung. Durch zwei Kleinsätze «Alt gegen Neu» wurde er zum Abschluss seiner Feuerwehrkarriere von den jüngeren AdF nochmals stark gefordert. Auf die Publikation des Ergebnisses sei an dieser Stelle verzichtet. Bevor Konrad Aeberhard das vergangene Feuerwehrjahr rekapitulierte, wurden die Anwesenden mit einem fei-

nen Apéro verwöhnt. Mit 159 Einsatzstunden gestaltete sich das Jahr überschaubar. 45 AdF haben an 97 Tagen Aus- und Weiterbildungskurse absolviert. Wm Marcel Locher wurde für seinen langjährigen Einsatz und seine tatkräftige Unterstützung geehrt.

Gfr Lucien Weber wird trotz Erreichung des Feuerwehrdienstalters weiter aktiv Dienst leisten und wurde daher zum Obergefreiten befördert. Daniel von Däniken wurde durch das Bestehen des Gruppenführerkurses zum Korporal und Sandro Ingold durch das Bestehen des

Offizierskurses zum Leutnant befördert.

Nach 24 Dienstjahren wird André Baumgartner auf Ende dieses Jahres den Dienst quittieren. Er war mit 15 Jahren als Offizier, davon 6 Jahre als Vizekommandant, eine tragende Säule des Feuerwehkkaders. Konrad Aeberhard bedankte sich im Namen der ganzen Mannschaft für seinen jahrelangen Dienst an der Öffentlichkeit und verabschiedete ihn unter grossem Beifall in den Feuerwehr-Ruhestand.

Benjamin von Däniken